

Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestags

**Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

in dieser Woche erreichten meine Büros in Heilbronn und Berlin zahlreiche Anrufe und E-Mails zur heute beschlossenen **Erhöhung der Abgeordnetendiäten**. Dazu mein Standpunkt: Es kommt nicht so sehr darauf an, wie viel man verdient, sondern ob man es auch verdient. Im Vergleich zu meiner früheren Tätigkeit erbringe ich die doppelte Leistung und erhalte nicht das doppelte Gehalt. Darüber hinaus bin ich jetzt eine Person, die in der Öffentlichkeit steht, und dies ist nicht immer ein Vergnügen. Bei der Änderung der Abgeordnetendiäten ist zudem zu berücksichtigen, dass gleichzeitig die Altersversorgung der Abgeordneten gesenkt wird. So habe ich der Änderung zugestimmt. Alle Kollegen im Bundestag, die diese Erhöhung ablehnen, können ihre Gehaltserhöhung gerne auch spenden. Ich gebe rund 15 Prozent meines Gehalts in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden an die SPD, an Vereine und soziale Einrichtungen. Die Erhöhung der Abgeordnetendiäten ist immer ein heikles Thema, doch Abgeordnete haben nach Artikel 48 Absatz 3 Satz 1 des Grundgesetzes und der ständigen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes einen verfassungsrechtlichen Anspruch auf eine angemessene, ihre Unabhängigkeit sichernde Entschädigung („Diät“) und eine entsprechende Altersentschädigung (Ruhegeld), die der Besoldung folgt. Beide wurden zuletzt zum 1. Januar 2003 angehoben.

Ein wirkliches Ärgernis sind meines Erachtens die Nebenverdienste einiger Abgeordneter für die diese Erhöhung doch nur „Peanuts“ sind. Doch leider erhebt sich zu diesen „Nebenverdiensten“ nicht „Volkes Stimme“, um dagegen zu protestieren.



**Berlin-Brief, Ausgabe 25
09. November 2007**

Berliner Sitzungswoche

Was geschah sonst noch im Plenum?

Infos im Newsletter der SPD-Fraktion:
<http://juratovic.de/static/spdfrak/07KW45.pdf>

Aktuelle Pressemitteilung

Kolumne in der Heilbronner Stimme:

Aufschwung für alle. (03.11.2007)
http://juratovic.de/presse_det/224

Meine Termine am Wochenende

Faschingeröffnung

11.11.2007, 11.11h, Bad Wimpfen,
Rathaus

100 Jahre Sozialistenkongress

mit Kurt Beck und Ute Vogt.
11.11.2007, 14h, Stuttgart, Theaterhaus

Josip Juratovic MdB

Abgeordnetenbüro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030-227-70107
josip.juratovic@bundestag.de

Bürgerbüro

Untere Neckarstr. 50
74072 Heilbronn
Tel. 07131-783616
josip.juratovic@wk.bundestag.de

Im Internet:

www.juratovic.de

Berlin-Brief regelmäßig per E-Mail bekommen? Einfach Bürgerbüro kontaktieren!



In der politischen Arbeit erzielten wir einen tollen sozialdemokratischen Erfolg mit der **Neuregelung des Unterhaltsrechts**, das wir in dieser Woche verabschiedet haben. Endlich ist auch der konservative Teil der Union in der Realität angekommen und hat von seinem alten, verstaubten und realitätsfernen Familienbild ein wenig Abstand genommen. Zwar brauchte es dazu erst einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts – aber immerhin. Das Wohl der Kinder soll bei Trennung der Eltern künftig an erster Stelle stehen. Deshalb wird minderjährigen Kindern in der Rangfolge der erste Rang und damit Vorrang vor allen anderen Unterhaltsberechtigten eingeräumt. Erst danach kommen die Ansprüche der Väter und Mütter, die Kinder betreuen – und zwar unabhängig davon, ob das Paar verheiratet war oder nicht.

Nicht nur die Arbeit im Bundestag in Berlin stand diese Woche auf meiner Agenda, denn in Leipzig war **Gewerkschaftstag der IG Metall**, der ich seit 1983 angehöre. Ich freue mich, dass mit Berthold Huber ein fähiger Kollege mit einem überragenden Ergebnis zum Vorsitzenden gewählt wurde, der seine großen Fähigkeiten und seine Weitsicht bereits als Bezirksleiter in Baden-Württemberg unter Beweis gestellt hat. Seine Forderung, dass die Mitgliederzahlen in den Fokus der Gewerkschaftsarbeit gestellt werden müssen, ist richtig! Nur wenn es der IG Metall gelingt, die Meinung ihrer Mitglieder zu vertreten und nicht auf klassenkämpferische Forderungen einzelner Funktionäre hereinzufallen, wird sie von der Politik ernst- und wahrgenommen. Nur wenn es der IG Metall gelingt, auch für hochqualifizierte Ingenieure und Programmierer attraktiv zu werden, wird sie in Zukunft eine mitgliederstarke Gewerkschaft sein. Sonst werden auch in der Metall- und Elektroindustrie Spartengewerkschaften entstehen – die Folgen einer Gewerkschaftsspaltung erleben Pendler und Reisende gerade bei der Deutschen Bahn.

Abschließend möchte ich kurz den Blick auf die **Arbeitslosenzahlen** lenken. Mit 3,4 Millionen Arbeitslosen liegt die Zahl zum ersten Mal seit Juni 1995 wieder unter 3,5 Millionen. Dabei ist zu beachten, dass heute in der Arbeitsmarktstatistik rund 400.000 Menschen aufgrund der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe mehr geführt werden. Gleichzeitig waren noch nie so viele Menschen erwerbstätig, über 40 Millionen. Wir haben im Vergleich zum Vorjahr 382.000 weniger Menschen in ALG I und 268.000 weniger in ALG II, das ist ein Rückgang binnen eines Jahres um 27 Prozent bzw. 10 Prozent. Alles Gründe, um stolz auf unsere Arbeit zu sein. Diese Zahlen werden bei den anstehenden Wahlen entscheidend sein und nicht die Anzahl der Auslandsbesuche und roten Teppiche. Während andere das Land repräsentieren, arbeiten wir für die Menschen in Deutschland.

Mit freundlichen Grüßen,